

# DMS-RELAUNCH IM KLINIKVERBUND: AUFFÄLLIG UNAUFFÄLLIG

**EITCO** Im Gemeinschaftskrankenhaus Bonn herrschte Unzufriedenheit mit dem bisherigen Dokumentenmanagement- und Archivsystem. Da bot sich Anfang 2020 die Gelegenheit, bei der Entwicklung eines schlanken, effizienten Tools für Dokumentenmanagement und revisions sichere Archivierung mitzuwirken. Mit dem Ergebnis, der Content Service Platform arveo von EITCO, sind die Rheinländer hoch zufrieden, berichtet **Michael Kreuzer**, Leitung IT/Organisation.

**Sie sind ein Verbund aus drei Häusern, der sich bei Dokumentenmanagement und Archivierung neu aufgestellt hat. Warum waren Sie mit dem Status quo nicht mehr zufrieden?**

Das freigemeinnützige Gemeinschaftskrankenhaus Bonn ist ein Zusammenschluss der drei Bonner Innenstadt-Krankenhäuser St. Elisabeth, St. Petrus und St. Johannes unter gemeinsamer Leitung, geführt wie ein Krankenhaus mit drei Standorten. Wir sind seit 2017 komplett digital aufgestellt, und wir müssen entsprechend revisions sicher digital archivieren. Gleichzeitig haben wir mit iMedOne ein leistungsstarkes KIS mit großem Funktionsumfang. Unser altes DMS war in dieser Gesamtkonstellation überpowert. Um die eigentliche, revisions sichere Archivierung herum gab es zahlreiche Workflow-Komponenten, die wir nicht brauchten, weil unser KIS diese Funktionalitäten abbildet. Wir suchten letztlich ein schlankes, administrationsarmes Archivsystem mit weniger, dafür von uns individuell ausgewählten Funktionalitäten.

**Warum haben Sie sich am Ende für arveo von EITCO entschieden?**

Wir kannten das Unternehmen und bekamen Anfang 2020 die Möglichkeit, als Partner an der Neuentwicklung von arveo für Krankenhäuser mitzuarbeiten. Das war eine Riesenchance, ein Produkt zu bekommen, das genau auf unsere Bedürfnisse an-

gepasst ist. Wir haben dann noch ein paar weitere Anforderungen definiert, unter anderem HL7-Kommunikation mit dem KIS sowie IHE-Fähigkeit, außerdem eine GoBD-Zertifizierung und die DSGVO-Konformität, weil bei uns der gesamte Archivierungsprozess von Wirtschaftsprüfern abgenommen wird. Als das geklärt war, haben wir uns in die gemeinsame Arbeit gestürzt. Das war eine hervorragende Zusammenarbeit, und innerhalb eines Jahres hatten wir ein modernes, performantes Produkt, das perfekt zu unseren Bedürfnissen passt. Am 1. Januar 2021 haben wir das neue DMS livegeschaltet und nach einer kurzen Übergangsphase dann als alleiniges DMS verwendet. Aktuell sind wir noch dabei, die Altdaten zu übernehmen. Das ist kurz vor Abschluss.

**arveo als Healthcare Content Management ist eine modulare Lösung, bei der Micro-Services nach Kundenwunsch implementiert werden. Welche Services nutzen Sie konkret?**

Unsere wichtigste funktionale Anforderung war, dass wir Dokumente als Dokumentenset automatisch aus dem DMS exportieren können. Das brauchen wir insbesondere für Verfahren des Medizinischen Dienstes (MD), aber auch zum Beispiel bei Haftpflichtfällen und in der Qualitätssicherung. Dieser Micro-Service funktioniert bei arveo so, dass wir die ent-

sprechenden Profile hinterlegen, und dann erhalten wir auf Tastendruck die nötigen Dokumentensets zur weiteren Verwendung.

**Wie ist arveo in die bestehende Systemlandschaft integriert, und welche Rückmeldungen erhalten Sie von den Nutzerinnen und Nutzern?**

Die klinischen Nutzerinnen und Nutzer merken davon im Prinzip gar nichts. Die revisions sichere Archivierung läuft im Hintergrund und fällt nicht groß auf, und genau so sollte es bei einem DMS sein. Im Medizincontrolling wird direkt auf der arveo-Oberfläche gearbeitet, und die ist sehr pfiffig. Das wesentliche Thema ist das Recherchieren, das geht sehr gut und sehr intuitiv. Vor allem hat arveo eine ziemlich gute Volltextsuche, bei der wir aktuell überlegen, ob wir sie nicht auch den klinischen Anwendern über das KIS zur Verfügung stellen sollten. Alle relevanten Dokumente werden schnell und übersichtlich dargestellt. Das ist wirklich gut gemacht.

**Zu den Gründen für den Systemwechsel beim DMS gehörte bei Ihnen auch, dass Sie Wartungsaufwand und Kosten reduzieren wollten. Hat sich diese Hoffnung erfüllt?**

Sie hat sich erfüllt. Bei der Wartung sind wir günstiger als beim alten System. Vor allem ist aber auch die Administration einfacher, eben weil es nicht so viele Funktionalitäten gibt,



### Michael Kreuzer

ist Leiter der IT/Organisation am  
Gemeinschaftskrankenhaus Bonn

die wir gar nicht benötigen. Wir brauchen weniger Zeit mit dem System. Das liegt auch daran, dass der Umgang mit den Log-Dateien besser gelöst ist. Wir erkennen früher, wenn es Probleme gibt und können der Ursache dann nachgehen. Das System meldet sich aktiv, wenn etwas nicht klappt. Das alles macht uns den Alltag sehr viel einfacher.

#### **Nach jetzt einem guten halben Jahr Erfahrung: Wo planen Sie eine Weiterentwicklung der Funktionalitäten oder könnten sich das in Zukunft vorstellen?**

Unsere Kernanforderung ist die revisionssichere Archivierung bei guter Integration in die Systemlandschaft. Das ist erfüllt. Mögliche Ergänzungen sind eher punktuell. Im Medizincontrolling würden wir gern die Korrespondenz mit dem MD und auch zum Beispiel Gutachten mitarchivieren und unter derselben Oberfläche zur

Verfügung stellen, damit das alles an einem Ort ist. Das steht konkret an. In diesem Zusammenhang denken wir auch über eine direkte Anbindung an das MD-Leistungserbringer-Portal nach. Dann müssten die Datensätze nicht mehr manuell hochgeladen werden. Jenseits der MD-Thematiken gibt es Überlegungen, das DMS der Finanzbuchhaltung auf arveo zu migrieren. Das ist aber noch nicht entschieden. Wie sich das Thema Telematikinfrastruktur und intersektorale Kommunikation entwickelt, beobachten wir derzeit noch. Ich halte es für denkbar, dass wir den KIM-Dienst für die Kommunikation mit anderen Leistungserbringern aus arveo heraus ansteuern. Aber das sind im Moment noch Überlegungen, da ändert sich ja auch politisch ständig etwas. Dasselbe gilt für die elektronische Patientenakte, die ePA. Da müssen die Krankenhäuser meines Erachtens primär entscheiden, wie der Prozess aussieht und wer zu-

ständig ist. Erst wenn das geklärt ist, können wir überlegen, aus welchem System heraus wir das sinnvollerweise machen.

#### **Ihr Gesamtfazit des Projekts DMS-Migration?**

Hoch positiv. Die Zusammenarbeit mit EITCO ist richtig gut. Auf unsere Wünsche wird eingegangen, die Weiterentwicklung funktioniert, und bei Updates fallen nicht ständig neue Kosten an. Stabil läuft das System auch. Alles bestens.



YOUR DIGITAL FUTURE

European IT Consultancy EITCO GmbH

Am Bonner Bogen 6, 53227 Bonn

Dominik Wolff

Telefon: +49-(0)228-338881-149

E-Mail: DWolff@eitco.de

<https://www.eitco.de/loesungen/arveo-health/>